

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **16=36 (1870)**

Heft 37

PDF erstellt am: **13.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXVI. Jahrgang.

Basel.

XVI. Jahrgang. 1870.

Nr. 37.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.

Die Bestellungen werden direkt an die „Schweizerische Verlagshandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Hauptmann von Elger.

Inhalt: Zum deutsch-französischen Kriege. — Ueber Märsche und Marschgefechte. (Fortsetzung.) — Lecomte, Etudes d'Histoire Militaire. — Kreischreiben des eidg. Militärdepartements. — Ausland: Frankreich: Die französische mobile Nationalgarde. — Verschiedenes: Die Schlacht bei Saarbrücken.

Zum deutsch-französischen Kriege.

Versuch einer prägnanten Zusammenfassung von —n.
(2. September.)

In unserem letzten Berichte sind wir bei den Kämpfen um Metz stehen geblieben, in Folge derer die Armee Bazaine's am 19. August vollständig in der Festung eingeschlossen war. Die nächsten Tage schienen wohl dazu verwendet worden zu sein, um deutscherseits die Umschließungspositionen einzunehmen und zu befestigen und den Truppen etwas Ruhe zu gönnen. Man hatte zugleich die Verbindung zwischen Metz und Thionville unterbrochen und erwartete nun in dieser Stellung die bereits auf dem Marsche befindlichen Verstärkungen. In Metz selbst wurde ohne Zweifel eine Reorganisation der Truppen vorgenommen und ebenso wahrscheinlich ist es, daß man auf Mittel und Wege sann, um von Neuem einen Durchbruch zu versuchen. Nach einigen Berichten hatte auch Bazaine zweimal einen solchen Durchbruch beabsichtigt, ohne daß er jedoch reussiren konnte. Nähere Einzelheiten über diese Durchbruchversuche sind uns bis jetzt übrigens nicht bekannt, sie scheinen somit nicht von besonderer Bedeutung gewesen zu sein.

Während diesen Vorfällen bei Metz rückte die süd-deutsche Armee unter dem Kronprinzen von Preußen in der Richtung gegen Paris vor. Ihre Streifabtheilungen wendeten sich insbesondere auch südwestlich, so über St. Dizier nach der Aube nach Arzis, dann selbst nach Troyes, und drangen hier bis nach Etiffac und Villeneuve l'Archevêque vor, somit in der Richtung nach Sens an der Yonne in der Richtung nach Fontaineblau, in der offenkundigen Absicht, die Eisenbahnlinie von Dijon nach Paris zu unterbrechen und die Truppennachfuhr aus diesem Theile Frankreichs nach Paris unmöglich zu machen.

Einige Tage später war wirklich auch bei Metz

ein Theil der deutschen Nachschube angekommen, und es konnten nun mit Zurücklassung einiger Korps der ersten und zweiten Armee, welche mit den angelangten Verstärkungen unter dem Befehl des Generals Steinmetz gestellt wurden, die übrigen Korps dieser Armeen ebenfalls gegen Paris vorgeschoben werden. Der rechte Flügel derselben als neue Armee unter dem Kronprinzen von Sachsen, hatte die Aufgabe, mehr in nordwestlicher Richtung vorzugehen, indessen die Hauptarmee unter dem Prinzen Karl längs der Marne sich vorwärts bewegte, also im Centrum der deutschen Vorrückungslinie. Wir sehen auf diese Weise zuerst die Späherabtheilungen und dann die Avantgarden selbst nach Chalons, Epervanay, dann nach Rheims und endlich auch nach Reims gelangen, und erst hier stießen dieselben auf einen ernstlicheren Widerstand.

Mac Mahon, der sich am 20. noch in Chalons befand und dort mindestens scheinbar alle Vorkehrungen getroffen hatte zu einem ernstlicheren Widerstand, war nach Verbrennung seines Lagers und seiner Vorräthe in nordwestlicher Richtung nach Rheims gezogen, lagerte daselbst vom 21. auf den 22., und zog dann am 22. selbst weiter. Wohin er von da gezogen und welchen Zweck er bei seinem Abmarsche verfolgte, blieb lange ein Räthsel. Von vielen Seiten wollte man behaupten, sein Marsch sei gegen Paris gerichtet, indessen doch einige Andeutungen auf die Vermuthung führten, er beabsichtige durch einen kühnen Zug Bazaine in Metz zu entsetzen. Die Stärke seiner Armee ist auch bis jetzt noch nicht vollständig bekannt; allein es ist wohl anzunehmen, daß in Folge der Zuzüge von Truppen aus den andern Theilen Frankreichs dieselbe mindestens zu 120,000 Mann angewachsen ist, ohne die in Chalons anfänglich befindlichen Mobilgarden, die er bekanntlich nach Paris zurückschickte.

Zur Zeit, als Mac Mahon Rheims verließ und